

## GROSSER RAT

### VORSTOSS

#### **Postulat der GLP-Fraktion (Sprecherin Barbara Portmann-Müller, Lenzburg) zur Überprüfung der Risiken der Axpo im Bereich des Handels und der Auslandaktivitäten vom 5. März 2019**

---

#### **Text:**

Der Regierungsrat wird aufgefordert alle relevanten Fragestellungen rund um die Thematik der hohen Risiken, welche die Axpo durch ihr Geschäft im Ausland und im Handel darstellt, vertieft zu prüfen und dem Grossen Rat innert 6 Monaten Bericht zu erstatten.

#### **Begründung:**

---

Wenn die Zahlen der Abschlüsse der Axpo der letzten Jahre betrachtet werden, so stellen sich viele Fragen (unten die aus Sicht der Postulantin wichtigsten Punkte). Als wichtiger Aktionär ist der Kanton Aargau – vertreten durch den Regierungsrat – in der Pflicht den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber, sich sowohl der Risiken bewusst zu sein und darüber transparent zu informieren. Gegebenenfalls ist überkantonaler Handlungsbedarf angezeigt, um die Risiken zu verkleinern.

##### 1) Ordnungspolitisch

Es ist eine nicht delegierbare Staatsaufgabe, die Versorgung der Bevölkerung mit Energie sicher zu stellen. Die Gründungskantone haben dazu die NOK (heute Axpo Power AG) gegründet. Die Axpo Power AG wurde inzwischen in eine Holding-Struktur überführt und durch die Akquisition des Handelshauses Axpo Solutions AG (ehemals EGL und Axpo Trading AG) durch erhebliche Handels- und Vertriebsaktivitäten erweitert. Diese wurden kontinuierlich ausgebaut.

Es ist durchaus legitim, dass der Staat die für die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft relevanten Aufgabe nicht aus der Hand geben möchte. Dies bedeutet, dass die öffentliche Hand zumindest die Netze und allenfalls die Kraftwerke unter Kontrolle behalten möchte. Ein gewisser Teil des Handelsgeschäfts ist zudem nötig, um die Positionen aus Produktion und Versorgung zu optimieren. Das weitere Trading insbesondere Eigenhandel, Endkundenversorgung (Origination) in Italien, Spanien, Osteuropa und der USA und auch die Entwicklung von Windparks im Ausland erscheint aber aus Sicht der Postulantin keine Kernaufgabe eines Nordostschweizer Konkordats. Diese umstrittenen Aufgaben umfassen in erster Linie die Tätigkeiten der Axpo Solutions AG (ehemals EGL bzw. Axpo Trading AG).

Daher ergibt sich daraus die Frage, ob der Regierungsrat die Aktivitäten der staatlichen Axpo im Bereich des Handels und der Versorgung im Ausland inklusive der USA als ordnungspolitisch gerechtfertigt einschätzt und weshalb?

##### 2) Betriebswirtschaftlich

Gemäss Axpo betrug der EBIT-Beitrag des Bereichs Handel & Vertrieb nach mehreren Jahren mit negativem Beitrag 2017/18 wieder 230 Mio. CHF (Präsentation Bilanzmedienkonferenz S.26<sup>1</sup>). Die Axpo verweist in der Medienkonferenz darauf, dass insbesondere das Europageschäft der Axpo Trading sehr erfolgreich wirtschaftete.

Es stellt sich jedoch die Frage, wieso die Axpo Solutions AG (ehemals Axpo Trading AG), welche hauptsächlich die Tätigkeiten der Bereiche Handel- und Vertrieb bündelt, im Einzelabschluss<sup>2</sup> seit mehreren Jahren durchgängig grosse Verluste (insgesamt deutlich über 1 Mia. CHF in den letzten 5 Jahren) und erst 2017/18 wieder einen kleinen Gewinn geschrieben hat. Es kommt dabei die Vermutung hoch, dass der Handelsbereich bewusst gut und die Axpo Power AG (Produktion und Netze) schlecht dargestellt wurden. Trotz wiederholten Kapitalerhöhungen in der Höhe von insgesamt 1'435 Mio. CHF (455 im 2016/17, 230 in 2015/16, 750 in 2014/15) und Verzicht auf Dividendenausschüttungen an die Holding ist das Eigenkapital seit 2013 nicht gestiegen. Die Kapitalerhöhungen scheinen also einfach «verpufft» zu sein.

Das bessere Ergebnis des Jahres 2017/18 hat zudem eine Kehrseite: Die Bilanzsumme der Axpo Solutions AG ist im gleichen Zeitraum von 6.7 auf knapp 11 Mia. CHF förmlich explodiert. Dies bedeutet, dass primär die Schulden massiv zugenommen haben und die Risiken erhöht wurden.

Es fragt sich daher, wie hoch aus Sicht des Regierungsrats eine angemessene Kapitalrendite der Handelsaktivitäten der Axpo sein sollte. Weiter interessiert, ob der Regierungsrat angesichts des für das Handelsgeschäft nötigen rund 10 Mia. CHF gebundenem Vermögen<sup>3</sup> das von der Axpo Solutions im Handel und Auslandgeschäft erwirtschaftete Ergebnis als befriedigend erachtet?

Es stellt sich folglich die Frage, ob in Wirklichkeit im hochspekulativen und kapitalintensiven Handels- und Vertriebsgeschäft der Axpo in den vergangenen Jahren massiv Volksvermögen vernichtet wurde und (zu) grosse Risikopositionen aufgebaut werden. Welche Risiken geht die Axpo Solutions dabei ein? Wird durch die Tätigkeiten der Axpo Solutions die Substanz der Axpo Power oder der Axpo Holding gefährdet? Hält der Regierungsrat diese Risiken als gerechtfertigt und tragbar?

Wurden der Axpo Solutions AG über das bilanziell abgebildete Fremdkapital hinausreichende Zugeständnisse gemacht (z.B. Mutterhausgarantieren)? Wie würde sich eine Insolvenz der Axpo Solutions auf die Axpo Holding auswirken?

### 3) Operativ

Gemäss der Einschätzung der Postulantin existieren zwischen dem Erzeugungs- und Netzgeschäft und dem Handelsgeschäft erstaunlich wenige Synergien. Einzig die Overhead Aufgaben können geteilt werden, wobei diese aufgrund der Natur des Geschäfts im Handel deutlich komplexer sind als in der Produktion.

Teilt der Regierungsrat die Ansicht der Postulantin bezüglich Synergien zwischen dem Produktions- und Netzgeschäft sowie dem Handel? Wenn nein weshalb nicht? Wie würde sich eine drastische Reduktion und Konzentration auf das Produktions- und Netzgeschäft auf die Overhead Funktionen auswirken?

Teilt der Regierungsrat die Ansicht der Postulantin, dass die Vermarktung der Energie aus der Produktion ohne weiteres über Ausschreibungen erfolgen könnte, was sehr günstig und einfach wäre? Ebenso die Beschaffung der Energie für die Kantonswerke, so dass unter dem Strich eine Produktions- und Netzaxpo mit einem sehr schlanken Portfoliomanagement und Handels-Abteilung gut bedient wäre.

---

<sup>1</sup>[https://www.axpo.com/content/dam/axpo2/Documents/Global/InvestorRelations/181212\\_Bilanzmedienkonferenz\\_FINAL\\_BMK\\_DE.pdf](https://www.axpo.com/content/dam/axpo2/Documents/Global/InvestorRelations/181212_Bilanzmedienkonferenz_FINAL_BMK_DE.pdf)

<sup>2</sup>[https://www.axpo.com/content/dam/axpo2/Documents/Global/InvestorRelations/181211\\_GB\\_Axpo%20Solutions\\_17\\_18\\_en.pdf](https://www.axpo.com/content/dam/axpo2/Documents/Global/InvestorRelations/181211_GB_Axpo%20Solutions_17_18_en.pdf)

<sup>3</sup> Die Axpo Solutions AG hält neben dem Handels- und Vertriebsgeschäft noch Kraftwerksbeteiligungen, welche gemäss Bilanz rund 930 Mio. CHF wert sind, also entfallen auf das Handels- und Vertriebsgeschäft rund 10 Mia. CHF Kapital.

Befürwortet der Regierungsrat angesichts des eigentlichen Auftrags eine Aufspaltung der Axpo Holding in eine für die Versorgungssicherheit relevante Einheit mit Netzen und Produktion und eine marktorientierte Einheit mit den restlichen Tätigkeiten? Wenn nein, weshalb nicht? Wenn ja, welche Schritte wären vorzusehen?

#### 4) Erlös durch Verkauf

Aktuell sind rund 1.7 Mia. CHF Eigenkapital und fast eine halbe Milliarde Barmittel in der Axpo Trading blockiert. Dieses Geld könnte in der Holding sehr gut für den Kernauftrag gebraucht oder an die Eigentümer ausgeschüttet werden, denn die Axpo hat seit Jahren keine Dividenden mehr ausgeschüttet.

Wie stellt sich der Regierungsrat zu einer Veräusserung der marktorientierten Einheit (Axpo Solutions)? Unternimmt der Regierungsrat Bemühungen diesbezüglich (und wenn ja, wann welche)?